

Lebenserhaltung würde innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren 5,6 Millionen Mk. kosten und im Versicherungssatz etwa 40 Millionen Mk. Das Bombardement von Resolunon, unter dem sich sehr wichtige Gebäude, muß bei den Beamten drängen den Einbruch erneuern, als ob die Parteien besser für sie sorgen als der Staatssekretär und der Reichstagsrat, die ja ganz unwahrscheinlich alles sofort und auf einmal erledigen können. So haben Sie in der Subventionierung ein sehr wichtiges Geschäft eingeleitet, während doch nur die Verwaltung die verschiedenen Dienstleistungen beurteilen kann. Anfragen werden ich Ihnen sehr gerne beantworten, aber die Resolutionen geben Sie bitte zurück. (Beifall.)

Das Haus verlagert sich. Vizepräsident Kämpf teilt dem Abg. von Glatzowitsch nachdrücklich einen Ordnungsruf, weil er die Redezeit für den preussischen Regierung als eine unwürdige und gemeine Aussetzungsmaßnahme bezeichnet hat.

Dienstag 1 Uhr Etat des Reichsfinanzers, dann Reichstag.

Schluß 7¼ Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 25. April, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Breitenbach.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage.

Minister Breitenbach: Die Vorlage fordert einen Kostenaufwand von 222 280 000 Mark. Davon entfallen 111 204 000 Mk. auf die Verbilligung von Eisenbahnen, 71 630 000 Mk. auf die Anlage weiterer Gleise 15 Millionen auf den Bau von Nebenbahnen usw. Der Entwurf entspricht dem alten Grundsatze, daß der weitere Ausbau des Staatsbahnnetzes im wesentlichen dem Meliorationsinteresse liegt, und daß man betreibt sein muß, gleichmäßig über den ganzen Staatsbereich Nebenbahnen zu bauen. Auch in bezug auf die Beteiligung der Interessenten an den Grundbesitzverhältnissen hat sich die Vorlage in den als richtig erkannten Grenzen. Im ganzen handelt es sich hier sowohl um die Interessen der Gebirgs- und Landesbevölkerung wie um politische, zum Teil militärische und schließlich auch fiskalische Rücksichten. Der Minister bietet ein umfangreiches Zahlenmaterial über die seit der Verstaatlichung bis jetzt gebauten Haupt- und Nebenbahnen und bittet schließlich, den Entwurf nachvollziehend zu prüfen. (Beifall.)

Abg. v. Quast (kon.): Im Reichstag sind ebenfalls sehr viele Mittel aufgewendet als diesmal. Erfreulicherweise sind aber in der Vorlage einige Vinten enthalten, die von vornherein zweigleisig gebaut werden sollen. Unser Eisenbahnnetz wird immer empfindlicher und dabei werden nun auch diejenigen Segmente getroffen, die bisher meist überaus gut waren. In den letzten Jahren sind in dem gleichen Prozenzfuß beträchtliche Mittel in den Vorarbeiten. Bei den steigenden Löhnen und Gehältern und erhöhten Materialpreisen wird der Staat künftig auch hier tiefer in denbeutel greifen müssen. Bei den Anschlüssen von Nebenbahnen an Staatsbahnen sollte der Staat nicht allzu fiskalisch vorgehen. Ich beantrage Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission. (Beifall.)

Abg. Waco (nl.): An Meliorations- und Aufschlußbahnen ist im Vorjahr mehr geboten worden als diesmal. In der Kommission wird zu prüfen sein, weshalb der Minister den Staat nicht reichlicher gedeckt hat. Grundständig sollte auch unterprüft werden, ob die Investitionen in den Nebenbahnen den Nutzen des Verkehrs genügen oder ob zu ihrer Entlastung mehr als bisher Kanäle zu bauen sind. Die Konstruktoren sollten bedenken, daß sich auf diesem Wege erhebliche Ersparnisse im Eisenbahnbau ermöglichen lassen. An den selbstigen Grundrissen der Fernlinien scheint es den Nebenbahnen gerichtet zu sein, und es muß überdies beachtet werden, daß die Verbilligung der Eisenbahnvorlage sollten uns auch eine Reihe von Abfahrungs- und Umgebungsbahnen für das bestehende Staatsbahnnetz gebracht werden.

Abg. Ohsting (fr. Sp.): Bei der Verteilung der Vorlage kommt es nicht so sehr auf die Mittel an, die sie bringt, als auf die Streckenlänge, die sie bringt, und da steht die Vorlage hinter früheren zurück. Das ist unsförmlich, als nach der Ansicht die Rentabilität der Nebenbahnen erheblich gelitten ist. Daß die Eisenbahnen in der Vorlage besonders berücksichtigt werden, billige mir. Wenn die Regierung über Polenpolitik nicht mit solchen Mitteln trieben würde sie uns stets an ihrer Seite finden. Leider ist aber Ostpreußen in der Vorlage wieder stiefmütterlich behandelt. Dort sollten insbesondere einige Nebenbahnen in Hauptbahnen behandelt werden. Verkehrswege werden ein gutes Mittel zur Deutung des Ostens sein.

Abg. v. Staudt (nl.): Ich bin auch, daß in letzter Zeit für den Osten vieles geschehen ist. Einflüchtlich der Bahnen ist Ostpreußen am meisten zurück. Mit dem Abg. Wolff-Bissa wünsche ich bessere Verbindung von Lissa nach Berlin. Weder befürwortet schließlich Verbindungen der Provinz Posen.

Abg. Jungblum (nl.): Wünsche u. a. eine Haltestelle in Hofdorf. Abg. Bantke (nl.): Wünsche u. a. eine Haltestelle in Hofdorf. Abg. Bantke (nl.): Wünsche u. a. eine Haltestelle in Hofdorf.

Abg. Dr. Nüßgens (Ztr.) tritt für bessere Verbindungen im Mosel- und Rheingebiet ein.

Abg. Frhr. v. Erla (kon.) bezieht, daß die preussischen Teile Thüringens in der Vorlage nicht berücksichtigt seien. Alles kommt dem außerpreussischen Thüringer zugute. Die Verhandlungen der Thüringischen Landtage zeigen, daß man dieses Entgegenkommen nicht lobne. Wenn Thüringen an Eisenbahnen "streich", so müsse festgestellt werden, daß Preußen hier für Thüringen viel getan habe.

Minister Breitenbach tritt diesem Urteil bei. Auf manchen Strecken sei seit 1880 der Schwellenverschleiß befürsichtigt worden. Auf eine Abminderung des Verschleißes sagt der Minister zu, daß die preussischen Beamten, die in Thüringischen Staaten wohnhaft, dort zu den Kommunalbehörden herangezogen werden, künftig eine reichlichere Entschädigung erhalten sollen.

Abg. Ebel (nl.) wünscht Ausbau der Strecke Resdorf-Rollenhain-Striegau als Postlinie.

Abg. Werner (D. Rep.) befragt über den Ausbau einiger Strecken in der Gegend von Hersfeld zu Kolonnen.

Abg. Wolff-Bissa (fr. Sp.) fordert eine Verbindung zwischen Bissa und Seimern sowie Verbindungen zwischen Frankfurt nach dem heutigen Eisenbahnnetz.

Abg. Matzwick (kon.): Den Kommern sind noch so viele Wünsche offen, daß der Minister mit beiden Händen zupacken sollte, um eine ganze Reihe von diesen Wünschen in den Vorlagen der nächsten Jahre zu berücksichtigen. Von hervorzuhebenden öffentlichen Interessen wäre ein Bahn von Büdingen bis hin und Wolgast bis Strup. Es ist unverständlich, wie sich der Minister eine so günstige Kapitalanlage bisher hat können entziehen lassen. Weiter sollte die Stadt Garz einen Verkehrswege erhalten, sei es nach Schwedt, sei es nach Stettin.

Abg. Bülow (nl.) bezieht, zunächst die Frage der Streitigkeiten zwischen Preußen und Sachsen über die Eisenbahnen und befürwortet dann einen besseren Eisenbahnverkehr zwischen Bismarck und Hirschberg. Nachdem noch eine lange Reihe von Rednern ähnliche Wünsche befragt hat, wird die Beratung auf Dienstag 10 Uhr vertagt. — Schluß 4½ Uhr.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef ist Montag nachmittags gegen 3 Uhr von Prag wieder in Wien eingetroffen und hat sich nach Schönbrunn beggeben.

Frankreich.

In Ministerrat.

am 20. er. erklärte der Minister des Auswärtigen, Ribot, er habe den durch die Montagnis-Papierc bloßgestellten französischen Gesandten bei den zentralamerikanischen Staaten, Remond, abberufen. Zumaine, der bisherige Gesandte in Mexiko, wird nach Mexiko geschickt. Der ehemalige Sekretär de Ville wurde zum Gesandten in Mexiko ernannt anstelle des zur Disposition gestellten Legation. Der Minister billigte die Auswahl der Delegierten zur Haager Konferenz: Léon Bourgeois und D'Estournelles de Constant, Senator Louis Renault, Professor der Rechte.

Der Streit mit Marokko.

Mehrfach beruht, der Minister Ribot habe dem gestrigen Ministerrat das Argument vorgebracht, daß ein marokkanischer Minister des Auswärtigen vorgelegt. Es heißt, dasselbe gäbe zwar dem Wunsch nach Verständigung Ausdruck, biete jedoch keine hinreichenden Genugtuungen betreffs der von Frankreich geforderten Abgabe des Saharas von Marokko und der Wiedergabe der für die Aufrechterhaltung der Ordnung an der algerisch-marokkanischen Grenze. Minister Ribot habe erklärt, Frankreich müsse seine Forderungen vollständig aufrecht erhalten.

Ausland.

Ueber den Verlauf der geheimen Duma-Sitzung am 20. er. beruht folgendes: Der Kriegsminister erklärte, nach dem Kriege mit Japan sei es besonders notwendig, das militärische Personal zu erneuern. Der ehemalige Sekretär de Ville wurde zum Gesandten in Mexiko ernannt anstelle des zur Disposition gestellten Legation. Der Minister billigte die Auswahl der Delegierten zur Haager Konferenz: Léon Bourgeois und D'Estournelles de Constant, Senator Louis Renault, Professor der Rechte.

Türkei.

Zur Lage in Yemen. Die Meldung, die türkischen Truppen hätten im Yemen eine große Niederlage erlitten, hat sich nicht bestätigt. Nach in Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten erscheint die dortige Lage zwar ernst, doch ist die türkische Verfassung im Yemen nur ein wenig gefährdet. Die türkischen Truppen sind in der Provinz Sanaa befestigt, die Gebirgsregionen jedoch und der etwa 50 Kilometer nordwestlich von Sanaa gelegene Punkt Arman ist angeblich aufgegeben worden.

Niederlande.

Kampf auf Celebes. Anlässlich der Verhandlungen über die Abgabe von Celebes an die Holländer haben sich die indonesischen Führer in Batavia versammelt. Der Anführer der Bewegung wurde mit 14 Anhängern gefasst, 33 unterworfen sich. Ergeben wurden 26 Gewehre.

Norwegen.

Die Lage auf Spitzbergen. Die „Norsk Telegrammen“ meldet, daß sich Norwegen vor einiger Zeit an die interessierten Mächte mit der Anfrage gewandt, ob es nicht angebracht sei, durch ein internationales Übereinkommen zur Spitzbergen geordnete Zustände zu schaffen. Die Frage, Spitzbergen unter norwegische Jurisdiktion zu bringen, sei von der norwegischen Regierung nicht in Betracht gezogen. Der König und die Königin von Dänemark sind Montag nachmittags in Christiania eingetroffen und von König Haakon begrüßt worden. Nach Abbrechen der Ehrenkompanie jubelten die Herrschaften durch die geschmückten Straßen nach dem Schloß.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung.

t. Halle, 20. April 1907.

Vorsitzender: Herr Geh. Kommerzienrat Steiner. Eingegangen ist eine Einladung des Vorstandes der freiwilligen Feuerwehr Halle-Trotha zur Feier ihres 50jährigen Bestehens im Saalhofgebäude. Die Petition einer Anzahl Anwohner eines Teiles der Halleschen wegen Erreichung von Anliegerbeiträgen sowie eine solche des Herrn Salderns, bezieht sich auf Einführung der allgemeinen Anwesenheitspflicht auf Prämienauszahlung, werden dem Rechts- und Verfassungskomitee, die Petition eines Wirtes an der Neuen Kommande wegen Aufstellung von Tischen vor seinem Lokal während der Sommermonate dem Petitionsausschuss überwiesen. Vom Magistrat liegt ein Antrag vor zur Teilnahme an dem vom 7. bis 9. Juni in Eisenburg stattfindenden Eisenkongress, sowie ein Antrag auf Stellungnahme zu der im nächsten Jahre ablaufenden Amtsperiode des Herrn zweiten Bürgermeisters, welche Anträge werden auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gelegt, in der auch die Wahl der Kommission für die letztgenannte Angelegenheit erfolgen soll. — Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Pflanzung zweier Leberbäume in der Verbindungshalle des Schloßplatzes. (Der Antrag ist durch die Herren v. Bismarck und v. Bismarck.) Zur Pflanzung zweier Leberbäume in der Verbindungshalle des Schloßplatzes mit Grauanne-Beckensteinen 1. Klasse sind 910 Mk. erforderlich. — Die Summe wird aus dem Schloßhof-Erneuerungsfonds bemittelt.

2. Bewilligung einer Heizungserschließung für den Zimmer. Die Angelegenheit wird von der Tagesordnung abgelehnt.

3. Ansuchen um Erbauung einer Feuerungsanlage von und zu dem Grundstück Seebenerstraße Nr. 8 entfällt. (Berichter. Stadtr. Bertel.) Der Zimmerpächter Louis Richter beabsichtigt auf seinem Grundstück Seebenerstraße Nr. 8 einen Neubau aufzuführen. Nach der festgestellten Fluchtlinie entfallen von diesem Grundstück a) 2 Quadratmeter zur Seebenerstraße, während von dieser zu dem fraglichen Grundstück b) 3 Quadratmeter zu erwerben sind. Die Veranschlagte Erbauung ist jedoch nicht zulässig, da die zu dem Grundstück zur Straße entfallenden circa 2 Quadratmeter gegen eine gleich große Fläche südlichen Randes ausgetauscht werden und die Restfläche des zum Grundstücke entfallenden Straßensandes von a) 1 Quadratmeter Flächeninhalt dem p. Richter zum Preise von 25 Mk. pro Quadratmeter überzogen wird.

4. Festlegung einer Widmenordnung. (Berichter. Stadtr. Probst.) Die Veranschlagung erklärt sich damit einverstanden, daß bei der Widmenordnung für die Witte Louise Bernth und ihre vier Kinder, Unterliebe des am 22. März 1907 verstorbenen Polizei-Sergeanten Franz Bernth, eine vom 1. Juli 1907 ab zu zahlende Pension von jährlich 380 Mark gewährt wird. Für das Rechnungsjahr 1907 stellt sich der Pensionbetrag auf 255 Mark.

5. Hebung der Fluchtlinie für die Talstraße zwischen der weißen Saale und der Birkenallee. (Berichter. Stadtr. G. v. L.) Im diesjährigen Haushaltsplan sind für Anlegung eines Sandbords und Gärtnerei der Talstraße in der Talstraße von der weißen Saale bis zur Birkenallee 7000 Mark vorgesehen. Bei der Ausführung dieser Arbeiten stellte es sich heraus, daß die örtlichen Verhältnisse eine kleine Veranschlagung (Veränderung der Fluchtlinie) darstellte als wirtschaftlich erscheinen lassen. — Die Veranschlagung stimmt der Fluchtlinien-Änderung zu und hat die entgegengehenden Beschlüsse auf.

6. Bericht über die unvermeidliche Revision der Sparbank. (Berichter. Stadtr. G. v. L.) Die Sparbank hat sich dem Magistrat über die am 27. März 1907 erteilte unermittelte Kassenservierung der Sparbank Kenntnis zu nehmen. Bericht. Der Referent erklärt, daß bei der Revision alles in Ordnung gefunden wurde.

7. Verweisung von Sparbank-Leberbäumen aus dem Kalenderjahr 1906. (Berichter. Stadtr. G. v. L.) Die Veranschlagung wird erachtet, sich damit einverstanden zu erklären, daß von den Sparbank-Leberbäumen des vorigen Kalenderjahres je 5582,22 Mark den beiden Sammelfonds für Ausbau der Talstraße bzw. Moritzstraße überwiehen werden. — Die Veranschlagung bezieht sich dem Antrage gemäß und lehnt mit großer Majorität einen Antrag auf Verwendung der ganzen Summe zum Ausbau der Talstraße ab.

8. Petition wegen Veranlassung der Luftverkehrsanstalt. (Berichter. Stadtr. Thiele.) Der Verband der freien Stadt- und Schenkwirtschaften, Filiale Halle a. S., bittet auf Grund der Petition des Herrn v. L. um Veranlassung der Dauer der öffentlichen Veranlassungen und solcher Veranlassungen und Unterhaltungen, welche geeignet sind, die Punkte zu fördern, um Wahrung der Luftverkehrsanstalt-Ordnung, insbesondere des § 5, dahin, daß die Steuerfrage ermaßigt werden. Der Petitions-Ausschuss hat beschlossen, die Petition dem Magistrat zu übergeben und bittet den Magistrat um Ermaßigung nach Überlegung zur Verbilligung. Der Antrag des Referenten wird angenommen.

9. Petition wegen Verlängerung der Straßenbahn in der Seebenerstraße bis zur Trothaerstraße. (Berichter. Stadtr. G. v. L.) Eine große Zahl Bewohner von Halle-Trotha beklagen die Erhöhung der Fahrpreise auf der Straßenbahn im Hinblick auf Verlängerung der Straßenbahn in der Seebenerstraße zur Einmündung der letzteren in die Trothaerstraße. Auf mehrere vorgebrachte Klagen erwidert Herr Vizepräsident Dr. v. L. v. L., daß Verträge auf ihrer Abstellung keinen praktischen Erfolg haben würden, da die Stadt nicht die nötige Summe hätte. Stadtr. Thiele stellt dem Antrag, den Magistrat zu ermahnen, eine Maßnahme mit der Straßenbahn abzufassen. Der Magistrat hat die Stadtverordneten zugehen zu lassen. Vom Magistrat ist folgende Antwort, daß die Verträge bereits im Druck sind. — Die Petition wird dem Magistrat zur Verbilligung überwiesen.

10. Petition wegen Niederlegung von Bürgerrechtsverhältnissen für Liebenauerstraße Nr. 180. (Berichter. Stadtr. G. v. L.) Der Eigentümer Wilhelm Jähde hat um Niederlegung der für sein Grundstück Liebenauerstraße Nr. 180 aufgeführten Zonierungsverhältnisse in Höhe von 3782,00 Mark. — Es erfolgt Überlegung zur Tagesordnung.

11. Petition betr. die Verpadung der Sandgrube am Goldberg. (Berichter. Stadtr. Döhler.) Der Unternehmer C. Schottelius befragt sich darüber, daß er bei Verpadung der Sandgrube am Goldberg nicht berücksichtigt worden ist, resp. sein Entgegenkommen bei den zuständigen Dienststellen gefunden habe. — Es erfolgt Überlegung zur Tagesordnung.

12. Petition wegen Wahl eines anderen Platzes für die n. der Trothaerstraße zu erbauende Bedürfnisanstalt. (Berichter. Stadtr. G. v. L.) Der Schmiedemeister Hermann Wenzel befragt sich, daß vor seinem Hause Trothaerstraße Nr. 18 gegenwärtig eine Bedürfnisanstalt erbaut wird. Seine Wirtin habe sich nicht damit geduldet, ausziehen zu wollen, wenn sie von der Bedürfnisanstalt entzerrnenden Gerüchen befreit werden. Er bittet, dieselbe 50 Meter weiter südlich zu errichten, wo sie nicht in unmittelbarer Nähe eines bewohnten Grundstücks zu stehen käme und infolgedessen für anliegende Hausbesitzer keinen Schaden verursachen würde. — Es erfolgt Überlegung zur Tagesordnung.

13. Petition wegen Verkauf des Cihres nach Gensdorf. (Berichter. Stadtr. Döhler.) Der Verein der Cihrländer und -Wäger zu Halle a. S. und Umgebung bittet um Erlaß einer Polizei-Verordnung, wonach Cihrländer ausschließlich nach Gensdorf und nicht auch nach noch Nohlsdorf und Stahlfeld verkauft werden dürfen. — Es erfolgt Überlegung zur Tagesordnung. Die Petition hatte, daß nach Verkauf und Verkauf von Cihrgut zu viele Verträge vorfallen und das Publikum zu häufig dupliziert werde. Die Petition wird einstimmig dem Magistrat zur Verbilligung überwiesen.

14. Petition betr. den Erlaß der Umfassungssteuer für Seebenerstraße Nr. 5. (Berichter. Stadtr. Dr. v. L.) Die Petition des Herrn v. L. bezieht sich auf den Erlaß der Umfassungssteuer für das Grundstück Seebenerstraße Nr. 5, welches sich im Eigentum befindet wegen Nutzung eines in Frage kommenden Grundstücks von 6000 Mk. zu erziehen müssen. — Es erfolgt Überlegung zur Tagesordnung.

15. Desgleichen für Bünnenerstraße Nr. 7. (Berichter. Stadtr. Dr. v. L.) Der Fabrikant Rudolf Rönig bittet um Erlaß der Umfassungssteuer für das im Eigentum des Fabrikanten stehende Grundstück Bünnenerstraße Nr. 7. — Die Petition wird zur Verbilligung überwiesen.

16. Desgleichen für Seebenerstraße Nr. 8. Die Petition wird von der Tagesordnung abgelehnt.

17. Petition wegen Mäßigung der Umfassungssteuer für Seebenerstraße Nr. 35/36. (Berichter. Stadtr. Dr. v. L.) Die Petition des Herrn v. L. bezieht sich auf Mäßigung der Umfassungssteuer für das Grundstück Seebenerstraße Nr. 35/36, welches sich im Eigentum befindet wegen Nutzung eines in Frage kommenden Grundstücks von 6000 Mk. zu erziehen müssen. — Es erfolgt Überlegung zur Tagesordnung.

Die beiden letzten Punkte der Tagesordnung: Beschneidung wegen Veranschlagung des zwischen Kronprinzgen- und Feldstraße belegenen uneingefriedigten Augengrundes und eine Petition betr. die Verbilligung des Herrn v. L. und v. L. werden von der Tagesordnung infolge Fehlens des Referenten abgelehnt.

Es folgt geschlossene Sitzung.

Thielers Kurzbuch für Mitteldeutschland.

Das die Sommer-Fahrpläne für 1907 enthält, ist wieder erschienen. Das bekannte, in grüner Umschlag gebundene handliche Büchlein hat auch diesmal wieder manche Veränderung seines Inhalts erfahren. Hervorzuheben ist besonders die überarbeitete Anordnung des Stoffes sowie des Stations-Verzeichnisses, in dem sich jeder leicht und schnell zurechtfinden kann.

Thielers Kurzbuch für Mitteldeutschland bildet einen wertvollen Bestandteil unter den literarischen Reisebüchern. Es ist unsere Forderung, denen wir das Buch mit vorliegender Ausgabe der halleschen Zeitung zur gefälligen Benutzung überreichen und alle sonstigen Interessenten stets auf froher und glücklicher Fahrt begleiten. Möchte es sich zu den vielen alten Freunden zahlreicher neue erwerben!

Abholnummern können das Kurzbuch für den geringen Preis von 15 Pfg. (bei Franko-Anforderung 20 Pfg.) direkt von der Expedition der halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, beziehen.

